

Landfrauen auf Mission in Ghana

Anja Will berichtet von Projekt / Ziel unter anderem: Bewirtschaftung eigener Gärten

Kierspe – „Landfrauen in Afrika“ lautete das Thema, über das sich die Kiersper und Rönshaler Landfrauen auf ihrem jüngsten Treffen informieren ließen. Getroffen hatten sie sich in der Hauptstelle der Volksbank Kierspe, Referentin war die ehemalige stellvertretende Vorsitzende Anja Will. Ein ghanaisches Begrüßungsspiel mit vielen Gesten und Bewegungen bildete den Auftakt des Vortrages. Ghana war auch das Land, welches die deutschen Landfrauen im Februar und

im Oktober 2018 besucht hatten. Ziel ihres Projektes war es, den Bäuerinnen aufzuzeigen, wie sie planvoll ihre Gärten bewirtschaften können, um sich und ihre Familien zu ernähren. Das war jedoch nicht alles. Auch Ernährungslehre und Hygiene standen auf dem „Lehrplan“. Bei ihrem ersten Aufenthalt schulten die deutschen Landfrauen, die dann jeweils 40 Multiplikatorinnen ausblenden. Zum Ende des Projektes wurden auf diese Weise insgesamt 4000 Frauen erreicht.

„Das Ziel unseres Projektes war die Ernährungssicherheit der ghanaischen Familien“, berichtete Anja Will. Das sei kein utopisches Ziel gewesen, haben doch viele Familien einen eigenen Hausgarten. Dennoch liege dort einiges im Argen. Anstatt Tomaten selbst anzubauen, nehmen die Frauen Tomatenmark aus China. Möhren aus den Niederlanden kosten nur ein Viertel von dem, was die ghanaischen Möhren kosten. „Warum müssen wir unsere

Produkte nach Afrika schicken?“ war nicht nur eine rhetorische Frage von Anja Will. Ein Problem macht in Ghana die Lagerung von Lebensmitteln. Weil dort die Luftfeuchtigkeit hoch ist, ver-schimmele dort alles sehr schnell. Doch nicht nur der Anbau von Obst und Gemüse war Inhalt des Projektes, auch die Ernährung. „Das Essen dort ist zu kohlehydratlastig“, erklärte Will. Gemeinsam erarbeiteten die Landfrauen mit den Frauen einen „Ernährungskreis“, der die Anteile an Gemüse, Obst, Kohlehydrate und Eiweiß wiedergibt, den die Menschen dort täglich zu sich nehmen sollten. Wie eine ausgewogene Ernährung aussehen kann, wurde auch praktisch erarbeitet. So wurde ein warmes Essen ge-kocht, welches den erarbeiteten Anforderungen entsprach. Eines hat Anja Will in diesem Land noch erstraunt. „Im Gegensatz zu uns in Deutschland gibt es dort überall Internet.“

GeG



Anja Will berichtete über ihre Erfahrungen in Ghana, die sie mit den deutschen Landfrauen gesammelt hat.

Ein ghanaisches Begrüßungsspiel mit vielen Gesten und Bewegungen war der Auftakt des Vortrages. Fotos: Goldbach